

01.12.2024

Pastor Joost Reinke

Predigt am 1. Dezember 2024 in der EFG Frankfurt am Tiergarten

Thema: Engel – Gottes Boten

Wenn meine Mutter früher von uns Kindern genervt und mit ihrem Latein am Ende war, dann brachte sie hin und wieder den Spruch: „Mit euch könnte man auch mit Engelszungen reden und es würde nicht helfen.“ Und da hat sie manches Mal wohl auch recht mit gehabt. Die Engelszungen beziehen sich auf ein bekanntes Bibelwort vom Apostel Paulus in 1. Kor. 13. Dort heißt es: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte keine Liebe, so wäre ich nicht mehr als eine tönende Glocke oder eine klingende Schelle.“ Das hätten wir damals vielleicht unserer Mutter auf ihre Klage antworten können... Mama, „Liebe“ heißt das Zauberwort...

Die Engel, was hat es mit ihnen auf sich? Dem wollen wir heute nachspüren, denn Engel sind „in“ und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Als Deko bevölkern sie so manche Wohnung und manches Geschäft. Wer in den letzten Tagen über den Friedhof gegangen ist, konnte dort sicherlich auch Engelsstatuen auf Gräbern entdecken. Man findet Engel auf Postkarten, Schlüsselanhängern und in der Werbung. Sie kommen in der Literatur, in Gedichten, in Filmen, in der Kunst und in der Musik vor, z.B. in dem berühmten Chorsatz von Felix Mendelssohn-Bartholdy, den wir am Anfang gehört haben: *Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest* (= eine Vertonung von Psalm 91).

Kaum eine andere Figur scheint emotional so positiv besetzt und so universal einsetzbar wie ein Engel. Jedoch – so populär Engel auch sein mögen, in der kirchlichen Verkündigung haben sie lange ein Schattendasein gefristet. Stattdessen haben sich Esoterik und Anthroposophie – die postmodernen Konkurrenten in Sachen Religion – der Thematik angenommen.

Dabei lohnt es sich, der Botschaft von den Engeln auf die Spur zu kommen, und zwar der Botschaft wie die Bibel sie entfaltet. 128 Mal soll das Wort „Engel“ im AT und sogar 175 Mal im NT vorkommen.

Wenn ich euch fragen würde, in welchem biblischen Buch taucht das Wort Engel mit Abstand am häufigsten auf, was würdet ihr dann vermuten??

→ Offenbarung: 67 x und in den Evangelien 51 x

Unser deutsches Wort Engel kommt vom griechischen *angelos* und bedeutet wörtlich „Bote“. Engel im biblischen Sinn sind also Boten – Boten Gottes.

Sie sind nicht-materielle geschlechtslose geistige Wesen aus Gottes unsichtbarer Welt; dazu ausersehen Gottes Geheimnisse den Menschen in Raum und Zeit zu vermitteln.

Billy Graham hat in seinem Buch „Engel – Gottes Geheimagenten“ (1. Auflage 1976) dazu folgendes zusammengetragen: → S. 26 vorlesen.

Billy Graham berichtet darin u.a. folgende Geschichte: Er sei abends nach einer Vortragsveranstaltung im New Yorker Central-Park auf dem Weg zu seinem Hotel, überfallen worden. Und während die jungen Männer vor ihm erst Geld forderten wären sie mit einem Mal aus unerklärlichen Gründen einfach abgehauen. Als einer der Räuber sich später bekehrte traf er Billy Graham bei einer Veranstaltung und erzählte ihm folgendes: Warum wir damals im Central Park eigentlich weggelaufen sind? Na, da tauchten mit einem Mal die beiden Bodyguards neben ihnen auf, da haben wir Schiss bekommen. Billy Graham sagte: Welche Bodyguards? Ich war damals ganz alleine unterwegs....

In der biblischen Tradition kann man die „Engel“ anhand ihrer Aufgaben in verschiedene Gruppen einteilen.... so:

- z.B. als Rettungs- oder Schutzengel. Sie retten Menschen im Auftrag Gottes aus gefährlichen Situationen, sie helfen und beschützen Menschen, sie behüten und bewahren uns vor Unglück und Not (das klingt fast wie das Feuerwehr-Motto „retten, bergen, löschen, schützen“); und vielleicht sind Feuerwehrmänner ja so etwas wie moderne Engel. Lange Zeit nannte man auch die ADAC-Männer die „gelben Engel“. - Ein anschauliches Beispiel aus der Bibel liefert uns das Buch Tobit mit dem Engel Rafael, der dem Protagonisten Tobias an die Seite gestellt wird. Im NT wird in der Apostelgeschichte berichtet, wie Petrus durch einen Engel aus dem Gefängnis geführt wird und verschlossene Türen sich mit einmal öffnen.
- Die Verkündigungengel verkünden göttliche Botschaften und sie verkünden den Menschen die Freude über Gottes Taten (siehe Luk. 2).
- Engel stehen an der Schnittstelle zwischen unserer Wirklichkeit, der Immanenz, und der unsichtbaren göttlichen Welt, der Transzendenz. Sie sind von Gott geschaffene „dienstbare Geister“. Als Boten Gottes vermitteln

sie den Menschen seinen Willen. Wenn sie in unsere Welt hinein kommen, nehmen sie zumeist eine menschliche Gestalt an und erscheinen als „normale Helfer“. Wenn sie als hell leuchtende Wesen auftreten, wollen sie die Menschen nicht erschrecken und ihre ersten Worte lauten dann immer: Fürchte dich/fürchtet euch nicht. - Sie treten bei heilsgeschichtlich wichtigen Ereignissen auf: bei Kindesankündigungen z.B. bei Sara und Abraham, vor der Geburt von Simson und dann natürlich vor der Geburt von Johannes dem Täufer und von Jesus. - Engel haben das Leben von Jesus begleitet.... bei der Versuchungsgeschichte in der Wüste oder auf dem Berg der Verklärung tauchen sie auf und verschwinden wieder und sie kommen an einer weiteren wichtigen Schnittstelle seines Lebens vor, nämlich rund um seine Auferstehung und Himmelfahrt. Immer wenn sie zum Einsatz kommen, verkünden sie Unglaubliches, was den menschlichen Verstand weit übersteigt, was logisch nicht zu fassen ist.

- Engel nehmen auch Anteil am Ergehen von uns Menschen, sie geleiten nach Aussage von Jesus die Seelen der Menschen ins Paradies (Luk. 16,22: reicher Mann und armer Lazarus).
- Ob es die klassischen Schutzengel gibt ist in der Bibel nicht bezeugt; gemäß einer Aussage von Jesus soll aber jeder Mensch ein quasi unsichtbares Gegenüber haben (Matt. 18,10), das uns vor Schlimmerem bewahren kann.
- Neben den Schutz- und Verkündungseln, letztere spielen ja in der Weihnachtsgeschichte eine besondere Rolle, gibt es noch die Lobpreisengel, die zu Gottes Hofstaat gehören und von denen die AT-Propheten berichten.

Zu diesen Himmelswesen zählen die himmlischen Heerscharen, die Serafim, wörtlich übersetzt „die Brennenden“ und die Cherubim, was so viel wie „Fülle des Göttlichen“ heißt. Allerdings spricht die Bibel von ihnen nicht als Engel, weil sie keine Boten sind. Dennoch werden sie zu den Engelsingestalten gezählt, was wohl daran liegt, dass sie als geflügelt dargestellt werden.

- Einer ganz anderen, archaischen Tradition ist der „Engel Jahwes“ zuzurechnen, der in den ältesten Schriften des AT auftaucht, vor allem in den ersten beiden Büchern der Bibel. Einerseits ist er ein Bote Gottes und damit eine eigene Gestalt, andererseits verschmilzt er mit Jahwe selbst und erscheint dann identisch mit ihm. Am eindrucksvollsten zeigt dies die Geschichte vom brennenden Dornbusch, wo einmal vom Engel Jahwes und dann wieder von Jahwe selbst die Rede ist. Sehr bekannt ist auch die Erzählung von Jakob als er im Morgengrauen am Grenzfluss Jabbok mit einem ominösen Wesen ringt, das einerseits ein Engel sein soll und anschließend von Jakob als Gott gedeutet wird.
- Ein Sonderfall ist der Gerichts-, Todes- oder Racheengel, der z.B. vor dem Auszug der Israeliten aus Ägypten seinen Einsatz hatte und alle Erstgeburt in Ägypten töten sollte.... eine schwer fassliche blutige Geschichte, die sich

um diesen Sondergesandten Jahwes rankt, wo ein ganzes Volk wegen der Halsstarrigkeit ihres Anführers so schlimm bestraft wurde.

- Und wir sind noch nicht am Ende mit der Angelologie, der Engellehre. Schließlich gibt es noch die Engel als Ordnungs- und Schutzmacht sowie die Völkerengel, die uns im Buch Daniel vorgestellt werden. Dort hat jedes Volk seinen eigenen Engel, der speziell für dieses eine Volk/Nation verantwortlich ist; Kriege auf der Erde werden nach dem Buch Daniel so erklärt, dass es zuvor oder parallel einen unsichtbaren Konflikt im unsichtbaren Raum gegeben hat bzw. gibt. Demnach wären also der Engel der USA-Engel und der Russland-Engel naturgemäß nicht gut aufeinander zu sprechen, wohingegen der Schweizer Engel ein recht friedlicher und cleverer Zeitgenosse sein müsste. Der Deutschland-Engel schwächelt anscheinend gerade ein wenig.
- In der Betrachtung darf einer natürlich nicht vergessen werden: der Engel des Lichts, Luzifer, dermaleinst einer der ranghöchsten Engel aus Gottes engstem Beraterstab. Er erdreistete sich, seine angestammte Rolle zu verlassen und wollte sich mit Gott selbst auf eine Stufe stellen. Anmaßung, Gier und Selbstüberschätzung, die Bibel bündelt das in dem Wort „Hochmut“ führten zur größten kosmischen Katastrophe, von der auch wir Menschen direkt betroffen waren, denn Luzifer, alias Satan oder der Teufel, die alte Schlange, wurde mit seinem großen Gefolge aus dem Himmel verbannt und auf die Erde geworfen. Und hier darf er nun – in einem für uns nicht klar durchschaubaren Rahmen – sein vielfältiges zerstörerisches Werk durchführen. Und er hat, warum auch immer, eine gottgegebene Duldungs- und Schonfrist erhalten bis zu seiner im Buch der Offenbarung beschriebenen endgültigen Ausschaltung.
- Wir können also festhalten: Neben dem himmlischen Hofstaat, bestehend aus jenen sechsflügeligen Cherubim, gibt es die antigöttliche Engelfraktion um Luzifer herum, ferner jene mächtigen, kampferprobten Völkerengel wie den Erzengel Michael, es gibt außerdem, nach Aussage der Offenbarung, Gemeindeengel, die quasi unsichtbar eine Gemeinde repräsentieren und dann, sozusagen am unteren Ende der Hierarchie, die personalen Engel der Menschen.
- Paulus nahm jedenfalls für sich heraus, dass sein Evangelium und sein Auftrag klar über einer Engelsbotschaft rangierten. Begründung: Er habe seinen Auftrag von höchster Stelle erhalten, direkt von Jesus persönlich. So nachzulesen in Gal 1,8.
- Und nach demselben Paulus sollen wir als Heilige, also wir Nachfolger Jesu, die wir hier sitzen, dermaleinst sogar über Engel zu Gericht sitzen. Demnach könnten wir später sogar unser eigenes Engeldouble zur Rechenschaft ziehen... ein irgendwie verwegener Gedanke.

Können wir Engel Gottes im Alltag erleben? Meinen Eltern ist einmal etwas Ähnliches passiert: Als meine Schwester und ich noch sehr klein waren hatten meine Eltern spät abends im Winter eine Autopanne auf einer einsamen Landstraße in Norddeutschland. Und als sie da so im Dunkeln und in der Kälte, fernab von irgendeiner menschlichen Siedlung standen, da machten sie sich Sorgen und meine Mutter erzählt, während mein Vater draußen rumlief und nach einem Auto Ausschau hielt, das da vielleicht vorbeikam und anhalten würde, saß sie auf dem Beifahrersitz und hat gebetet. Da hielt plötzlich ein Renault R4 und mein Vater sprach in das dunkle Auto hinein: „Können sie uns helfen? Wir haben eine Panne.“ Da kam aus dem Auto ein lautes Lachen und eine Stimme sagte: „Na das ist ja eine Überraschung. Hans (so hieß mein Vater), was machst du denn hier?“ Wie sich dann herausstellte, waren das Freunde meiner Eltern, Bodo und Ursula Riedel aus der Kreuzgemeinde Bremen, die von irgendeiner Veranstaltung kamen und die jene einsame Straße als Abkürzung gewählt hatten. Und sie haben erzählt, als sie das blinkende Auto aus der Ferne am Straßenrand stehen sahen, da sagte die Frau zu ihrem Mann: „Normalerweise halten wir ja nicht bei einer Panne an und schon gar nicht auf einer einsamen Landstraße nachts im Winter. Aber so sagte sie: „Bitte lass uns diesmal anhalten und nach den Leuten schauen...“ und so kam es zu jener nächtlichen engelgleichen Begegnung.

Können Menschen Engel sein? Ich glaube schon.

Und wir, du und ich? Können wir auch Engel Gottes werden? Boten Gottes? Ja, ich bin sicher, dass das geht. Sicherlich wird man uns nicht zu den himmlischen Heerscharen rechnen, aber wir können uns von Gott gebrauchen lassen und auf seine Impulse in unserem Leben achtgeben – und das nicht nur in der Advents- und Weihnachtszeit. Meine Predigt beenden möchte ich mit dem bekannten Text von Rudolf Otto Wiemer: Engel müssen nicht Männer mit Flügeln sein...

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schrei'n,
oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.

Vielleicht ist da einer, der gibt dir die Hand
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, ein Engel.
Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und sagt: „Nein“, der Engel,
groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein -
ja, es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Amen